

Der Elisengarten

Eines der zentralsten Städtebauförderprojekte der vergangenen Jahre
> Seite 2/3

Der Überblick

Die wichtigsten Städtebauförderprojekte der letzten Jahre
> Seite 2/3

Die Zukunft

Wichtige Projekte, die bald starten
> Seite 4

Die Städtebauförderung

Drei Fragen und Antworten zu einem wichtigen Thema
> Seite 4

stadtseiten

Bürgerinformation der Stadt Aachen

www.aachen.de/stadtseiten

Nr. 2

Jahrgang 8



Der Rehmplatz: Seine Umgestaltung war ein wichtiger Baustein des Programms „Soziale Stadt Aachen-Nord“.



Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,

unsere Stadt verändert sich. Wir modernisieren unsere Infrastruktur, schließen Baulücken, verbessern in die Jahre gekommene Orte und Plätze, gestalten Räume und Grünflächen neu mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Dies geschieht nicht von jetzt auf gleich, sondern allmählich. Daher muss man von Zeit zu Zeit zurückblicken auf die Summe von Projekten, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten entstanden sind. Diese Ausgabe der stadtseiten dient dazu, vor Augen zu führen, wie sich Aachen weiter entwickelt hat. Wenn es um Städtebau geht, sind immer große Summen im Spiel, die eine Stadt alleine nicht aufbringen kann. So wurden im Rahmen des Innenstadtkonzeptes 2002 rund 54 Millionen Euro investiert. Land und Bund haben sich mit 40 Millionen Euro daran beteiligt. Für das neue Innenstadtkonzept werden jetzt die Förderanträge erarbeitet. Städtebauförderung dient nicht nur der Aufwertung unseres Stadtbildes. Es zieht Folgeinvestitionen nach sich, von denen das örtliche Handwerk und das Baugewerbe profitieren. Man spricht von einer Größenordnung von 7 Euro pro 1 Euro Förderung. Dadurch werden Arbeitsplätze gesichert und der Einzelhandel aufgewertet.

Ihr Marcel Philipp

Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Rehmplatz, Wenzelplatz und Oberplatz neu gestaltet Ein gelungenes Projekt der Städtebauförderung

Mit einem Fest am Samstag, 9. Mai, werden sie offiziell wiedereröffnet.

Der Umbau des Rehmplatzes ist weitgehend abgeschlossen. Ein Grund zum Feiern: am Samstag, 9. Mai, ab 15 Uhr im Rahmen des bundesweiten „Tages der Städtebauförderung“. Nach vielen Monaten des Umbaus präsentiert sich der größte Platz im Rehmviertel in neuer Gestalt. Bereits im Vorjahr wurden auf den beiden anderen Viertelplätzen, auf Wenzel- und Oberplatz, attraktive und bereits gut genutzte Spielbereiche geschaffen. Die Umgestaltung der „Rehm-Plätze“ ist ein wichtiger Baustein des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt Aachen-Nord“. Viele Menschen aus dem Rehmviertel beteiligten sich an den Planungen für die drei Plätze und brachten ihre eigenen Ideen mit ein. Nun laden sie zum Verweilen, Spielen und zu einem Miteinander im Viertel ein.

Anspruchsvolle Städtebauprojekte

Die drei „Rehm-Plätze“ sind gute Beispiele für anspruchsvolle Städtebauprojekte in der Stadt Aachen. Zudem wurden in Aachen zahlreiche andere Vorhaben mit Mitteln der Städtebauförderung realisiert, die von Europäischer Union, Bund und Nordrhein-Westfalen (NRW) bereit gestellt wurden. Vielen Menschen sind die erfolgreich umgesetzten Projekte in der Innenstadt, in Aachen-Ost und Aachen-Nord bekannt (siehe Folgeseiten). Ohne die Städtebauförderung in mehrstelliger Millionenhöhe wären viele dieser Maßnahmen nicht möglich geworden.

Zum Eröffnungsfest auf dem Rehmplatz am 9. Mai sind alle Aachenerinnen und Aachener herzlich eingeladen.

Programm

15.00 Uhr

Auftakt auf dem Oberplatz (Oberplatz 1–9): gemeinsamer Zug von hier über Wenzelplatz zum Rehmplatz, stimmungsvoll begleitet von einer Samba-Gruppe

Ab 15.30 Uhr

Offizielle Eröffnung des Rehmplatzes mit buntem Rahmenprogramm mit Musik, Kinder-Rallye über drei Plätze, Kinderschminken, Informationen zu wichtigen Städtebauförderprojekten in Aachen, IV. Rehmplatz-Picknick der „Rehmplatz-Nachbarn“

(Programmänderungen sind möglich)



Der Oberplatz: Raum für Spiel und Bewegung für Kinder und Erwachsene

Impressum

Stadtseiten | Bürgerinformation der Stadt Aachen | Herausgeber: Stadt Aachen, Der Oberbürgermeister, 52058 Aachen | Redaktion: Stadt Aachen, Fachbereich Presse und Marketing, Bernd Büttgens (verantwortlich), Markt 39, 52062 Aachen, Fon: 0241 432-1309, Fax: 0241 28121, presse@mail.aachen.de | Fotos/Abbildungen: Stadt Aachen, Andreas Herrmann, Holger Schupp, Peter Hinschläger, David Engel, Martin Jochum/Avia-Luftbild Aachen/HH+F Architekten, Birgit Wergen, Armin Jansen, Jens Kirchner, archigraphus | Texte: Harald Beckers, Heike Ohlmann, Uschi Placzek-Brandt, Linda Plesch, Axel Costard, Gertrude Helm, Annika Kubbilun, Birgit Wergen, Fabian Kumkar, Walter Köth | Design: agentur wesentlich, Aachen | Grafik und Layout: graphodata AG, Aachen

Alte Plätze – neuer Glanz Elisengarten

Früher gingen fast alle um den Elisengarten herum. Heute, nach dem Wettbewerb und der Umgestaltung 2009, zieht es alle in den Garten hinein: Um dort zu sitzen, sich mit anderen zu treffen, das grüne Herz der Großstadt zu genießen, um den schönsten Weg zwischen Altstadt und Eisenbrunnen zu wählen, um vielleicht sogar die Füße in den Wasserbecken zu erfrischen und um in der Archäologischen Vitrine Spannendes aus der Geschichte zu erfahren.

Fertigstellung 2009



Bahnhofsvorplatz

Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurde als Impuls für die Entwicklung des Bahnhofsviertels und als Verbindung zur Innenstadt mit dem Umbau des Hauptbahnhofs vollzogen. Mit der Platzgestaltung als Ellipse und ihren beiden Brennpunkten entstand ein verbindendes Element, das die beiden Platzseiten über den Alleering hinweg miteinander vereint. Heute steht eine großzügige urbane Fläche mit hoher Gestaltqualität einladend zur Verfügung.

Fertigstellung 2006



Kennedypark

Der Kennedypark, das grüne Herz des Ostviertels, wurde im Jahr 1966 eröffnet und war in die Jahre gekommen. Daher wurde er – nach den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger – mit Spiel- und Sportangeboten für Jung und Alt auf Vordermann gebracht. So entstanden unter anderem eine Skateranlage und ein Kleinkinderspielplatz, der Bolzplatz erhielt einen neuen Belag. Abgerundet wird das Ganze durch die Bühne, die den Rahmen für Veranstaltungen bietet.

Fertigstellung 2013



Ursulinerstraße

Die Idee, den Elisengarten hell und freundlich mit seiner Umgebung zu verbinden, schließt die Verbesserung und Verschönerung der ihn umgebenden Straßen ein. Für die Gestaltung wurden schöne, für die Aachener Altstadt charakteristische Materialien – wie Blausteine – gewählt. Die Ursulinerstraße ist heute ein Fußgängerbereich, auf dem es sich angenehm flanieren lässt. Cafés laden zum Verweilen ein.

Fertigstellung 2010



An der Umsetzung der Städtebauprojekte in Aachen arbeiten zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Akteure aus der Politik gemeinsam. Das Foto zeigt viele von ihnen im Elisengarten, einem der zentralsten und wichtigsten Städtebauprojekte der letzten Jahre.

Prinzenhofplatz

Aus dem „Brot-Schneider-Parkplatz“ wurde ein zum Aufenthalt einladender Stadtplatz. Sein Name Prinzenhof erinnert an historische Gebäude, deren Spuren aber nur noch unter der Erde liegen. Die sechs roten Throne verweisen nicht nur auf Aachen als Krönungsstadt, sondern sind auch für Passanten und die Schüler des St. Leonhard-Gymnasiums spielerisch nutzbare Stadtmöbel.

Fertigstellung 2012



Rehm-Plätze

(Rehmplatz, Oberplatz, Wenzelplatz)

Die drei Plätze im Rehmviertel wurden „runderneuert“ und nach den Wünschen der Anwohner und unterschiedlichen Nutzer umgestaltet. Ober- und Wenzelplatz laden vor allem Kinder aus der Nachbarschaft mit attraktiven Spielangeboten ein. Der Rehmplatz erstrahlt in neuem Glanz und bietet neben vielfältigen Spielgeräten und Sitzmöbeln Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten.

Fertigstellung Ober- und Wenzelplatz 2014, Rehmplatz 2015

Quartier Wiesental

Zwischen Jülicher Straße und Wurm liegt das Wiesental: Wohnungen, Kleingärten, Spielplätze, Kindergärten, eine Schule und vieles mehr. In den letzten beiden Jahren wurden vor allem die Spielplätze aufgewertet, neue Wege zur Wurm gebaut und der Schulhof der Martin-Luther-King-Schule zum neuen Erlebnisort. Gleichzeitig werden zahlreiche Wohnungen von gewoge AG und Stadt modernisiert. Und es wird noch weiter gehen!

Fertigstellungen 2013 bis 2014



Grashaus

Mit Städtebau ist nicht immer nur „Neubau“ gemeint. Das Grashaus ist ein Beispiel dafür, wie sich uralte Gebäude – es wurde im Jahr 1267 errichtet und diente als Rathaus, Gerichtsgebäude, Gefängnis und Stadtarchiv – durch eine inhaltliche Neuausrichtung und „Entkernung“ zu neuem Leben erwecken lassen. Am Samstag, 9. Mai, wird das Grashaus wiedereröffnet: als „Europäisches Klassenzimmer“, dem letzten Baustein der „Route Charlemagne“.

Fertigstellung 2015



Depot Talstraße

Aus dem ehemaligen Straßenbahndepot an der Talstraße wird ein neues Stadtteilzentrum für Aachen-Nord, in dem soziale, Kultur- und Bildungsangebote für den Stadtteil und darüber hinaus zur Verfügung stehen werden. Nachdem die unerwarteten Kostensteigerungen gemästert werden konnten, schreitet der Umbau rasant voran.

Fertigstellung 2016



Nadelfabrik

Nachdem das Gebäude 2008 von der Stadt gekauft wurde, fanden ab 2010 umfangreiche Sanierungsarbeiten und Umbauten statt. Als Abschluss der Stadteilerneuerung Aachen-Ost und Rothe Erde eine bleibende, nachhaltige Institution im Quartier errichtet werden.

Das Haus mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und der Präsenz verschiedener kultureller Gruppen ist heute Anlaufstelle und Plattform für kulturelle, kreative und allgemeinbildende Betätigungen: Hier wird das sozio-kulturelle Angebot im Quartier vernetzt und koordiniert.

Fertigstellung 2013



Templergraben

Der Templergraben liegt mitten im „Campus Innenstadt“ der RWTH. Durch den Umbau ist eine einheitliche, mit markanten hellen Linien akzentuierte Fläche entstanden. Da alle Verkehrsteilnehmer, besonders im Semester sehr viele Fußgänger und Radfahrer, sich den Raum teilen, müssen sie sich achtsam zueinander verhalten.

Die hellen Linien enthalten eingelassene Textfragmente von Wissenschaftlern, die auf das Profil des Ortes als „Wissenort“ hinweisen.

Fertigstellung 2015



AachenMünchener-Versicherung

Wer den Weg zwischen dem Hauptbahnhof und der Innenstadt sucht, der kann eine, vom Autoverkehr fast ungestörte, kurze Verbindung finden. Sie führt durch den Alten Posthof und über eine spektakuläre Treppe.

Die Stadt konnte die AachenMünchener-Versicherung davon überzeugen, bei ihrem Neubaurhaben das Gelände offen und für alle durchlässig zu halten. So entstanden nicht nur gleichzeitig moderne und freundliche Gebäude, sondern auch der kleine Kiefernplatz und die Treppe. Die Versicherung stellte ihr Grundstück zur Verfügung und die Stadt bezahlte mit Unterstützung der Städtebauförderung die Treppe.

Fertigstellung 2010



Park am Ludwig Forum

Aus dem verwilderten Gelände hinter dem Ludwig Forum wurde wieder ein öffentlicher Park – eine Oase zum Entspannen, Entdecken und Genießen; ein lebendiger Treffpunkt bei Darbietungen und Diskussionen im Grünen. Geplant und umgesetzt von atelier le balto und Ludwig Forum, offen und zugänglich von Robensstraße, Lombardenstraße und Jülicher Straße: dienstags bis freitags von 12 bis 18, donnerstags sogar bis 20 und samstags/sonntags von 11 bis 18 Uhr.

Fertigstellung 2014

Neue Projekte im Städtebau

Bürgerinnen und Bürger werden beteiligt

Für eine Städtebauförderung braucht es eine durchdachte Planung, damit Anträge bei Bund, Land oder EU eingereicht werden können.

So wurde Ende letzten Jahres das Innenstadtkonzept 2022 verabschiedet. Vorausgegangen war eine umfangreiche Bürgerbeteiligung.

Ein Beispiel ist der Bushof, ein besonders stark frequentierter Ort, der von vielen Bürgern jedoch als erneuerungsbedürftig angesehen wird. Mehr Buslinien sollen künftig über den Willy-Brandt-Platz fahren, so dass auch aus diesem Grund eine Anpassung der „düsteren Hallensituation“ notwendig wird.

Am Büchel wird noch in diesem Jahr ein Städtebauwettbewerb durchgeführt. Der Rotlichtbereich auf der Antoniusstraße soll stark reduziert und Wohnen ermöglicht werden.

Der Westbahnhof wird eine neue Brücke erhalten, die vom Republikplatz bis zum Seffenter Weg führen soll. Damit bekommt der von vielen

RWTH-Mitarbeitern und Studierenden genutzte Bahnhof einen barrierefreien Zugang. Bis Juli findet dort ein ungewöhnliches Bürgerbeteiligungsprojekt statt – „Dear Euregio“. Zwei Architekten leben in Wohncontainern auf dem Republikplatz und befragen Passanten wie sie den Raum nutzen.

Auch die Musikbunker und ihr Umfeld, die Mariahilfstraße, der Stadt- und Kurpark, der Hof und die Krämerstraße sind Teil des Innenstadtkonzeptes 2022. Gleichzeitig plant am Hauptbahnhof ein niederländisches Unternehmen ein großes Projekt mit Wohnungen, Hotel und Büros an der Zollamtstraße.

Schließlich gelangen auch die Stadtbezirke außerhalb der Innenstadt in den Genuss einer Städtebauförderung: Marktstraße und Marktplatz in Brand werden jetzt schon umgebaut, in Haaren soll die Aufwertung des Ortskernes mit dem Park am alten Friedhof und den Sitzstufen an der Wurm in den kommenden Jahren folgen.

Mehr Infos: www.aachen.de/innenstadt



Der Hof: Wenn die STAWAG fertig ist, beginnt die Neugestaltung.



Konnte im Frühjahr 2015 erfolgreich in das Städtebauförderprogramm aufgenommen werden: Haarens neuer grüner Ortskern – Baubeginn ist voraussichtlich 2016.



So könnte es bald in Brand aussehen: Der Umbau von Marktplatz und Marktstraße hat bereits begonnen.

Drei Fragen zur Städtebauförderung

Gertrude Helm, Abteilungsleiterin Stadterneuerung, antwortet

Ist Städtebauförderung wichtig für die Städte oder könnte Aachen auch darauf verzichten?

Städtebauförderung bedeutet, dass der Bund und das Land NRW 80 Prozent der Kosten einer für das Programm ausgewählten Baumaßnahme übernehmen. Gäbe es die Städtebauförderung nicht, könnte die Stadt Aachen nur ein Fünftel der Erneuerungsprojekte verwirklichen.

Wem nutzt die Städtebauförderung?

Die Finanzmittel der Städtebauförderung fließen zu einem bedeutenden Teil in den öffentlichen Raum, d.h. in den Bau bzw. die Erneuerung von

Plätzen, Parks und von Straßenräumen mit vielen Passanten. Ein anderer Teil kommt öffentlichen Gebäuden zu Gute. Die Mittel werden in den städtischen Gebieten eingesetzt, wo viele Menschen zusammenkommen wie in der Innenstadt oder den Ortszentren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in den Sozialen Stadt-Gebieten, dort sind öffentliche Räume besonders notwendig.

Wie wird eine städtebauliche Qualität gewährleistet?

Als Verbindung von Nützlichkeit und Schönheit könnte man Qualität auf den kürzesten Nenner bringen. Die Stadt erreicht Qualität, indem die zuständigen Fachämter mit den Nachbarn, den

heutigen und zukünftigen Nutzern aller Alters- und Herkunftsgruppen in einen Beteiligungsprozess gehen. Das kombiniert die Stadt mit der Beauftragung ideenreicher Fachleute; bei vielen Projekten werden Wettbewerbe durchgeführt. Schließlich werden alle Maßnahmen in den Ratsgremien beraten – ohne Zustimmung der gewählten Vertreter wird kein Stein bewegt.



Abteilungsleiterin Gertrude Helm

